Dienstag, 3. September. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7476.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 2. Septbr., 8 Uhr Abends.

Berlin, 2. September. Die „Spenersche Zeitung" hört, daß die Revision der Raumer'schen Schulregulative bald vollendet ist und neue, den pädagogischen Bedürfnissen in der Volksschule und den Seminarien entsprechende Bestimmungen im Laufe des Herbstes erlassen werden sollen.

Deutschland.

✻ Berlin, 1. Sept. Kaum steht es fest, daß Fürst Bismarck nach Berlin kommt, so wird auch wieder die Hoffnung laut, daß nun endlich ein weiterer Schritt in der kirchen-politischen Frage geschehen, insbesondere mit weiteren Maßregeln gegen den Bischof von Ermland vorgegangen werden wird. Nach allem, was bisher darüber verlautet, ist jedoch diese Hoffnung völlig leer. Es ist längst kein Zweifel mehr, daß der Grund der Sistirung der gegen den Bischof von Ermland vorgeschlagenen Maßregeln an maßgebender Stelle zu suchen ist, und das vorläufig ein Vorgehen auf administrativem Wege nicht zu erwarten ist. — Die Frage der Braunschweigischen Thronfolge bleibt noch auf der Tagesordnung. Die „Braunschw. Ztg." hält ihre Nachricht betreffs erfolgter definitiver Regelung der Braunschweigischen Erbfolgefrage durchaus aufrecht. Dieselbe schreibt: „Den Gerüchten gegenüber, daß bei der bevorstehenden Drei-Kaiser-Zusammenkunft eventuell auch die braunschweigische Erbfolgefrage zur Sprache kommen würde, konnten wir versichern, daß diese Conjectur durch eine vertragsmäßige Regelung der Angelegenheit vollständig ausgeschlossen sei. Trotz des Dementis, mit welchem das „Braunschw. Tagebl." unserer Behauptung entgegentritt, sind wir in der Lage, dieselbe nicht nur vollständig aufrecht zu erhalten, sondern wir können noch hinzufügen, daß der betreffende Vertrag über die Thronfolge in Braunschweig im Jahre 1870 nicht lange vor dem Ausbruche des Krieges abgeschlossen ist, und zwar unter Zustimmung resp. Mitwirkung der Krone Preußen." Wünschenswerth wäre es, wenn die „Br. Ztg." uns auch etwas über den Inhalt des betr. Vertrages mittheilen wollte. — Die Aufhebung der Schul-Regulative ist, wie den „Hamb. Nachr." geschrieben wird, beschlossen; aber die Ausarbeitung der Instructionen, die an ihre Stelle treten sollen, scheint noch nicht weit vorgerückt. Wenigstens will man wissen, daß der erste Entwurf eines auf das Schulwesen bezüglichen Erlasses nicht die Zustimmung des Cultusministers erhalten haben soll.

— Im Schooße der städt. Behörden wird, wie die „N. A. Z." berichtet, gegenwärtig die Einsetzung von Schul-Inspectoren für die unter städtischem Patronat stehenden Privat- und öffentlichen Elementarschulen in Erwägung gezogen. Es werden aber Mittel hierzu erforderlich sein und zwar nicht ganz unbedeutende Mittel, da mindestens 6 Schul-Inspectoren erforderlich sind und dieselben, wenn sie auch natürlich aus dem Kreise der Elementarlehrer zu entnehmen, doch in Bezug auf ihr Einkommen besser gestellt werden müssen als diese, um sich nach allen Richtungen hin die nöthige Unabhängigkeit wahren und die wünschenswerthe gesellschaftliche Stellung verschaffen zu können.

— Neuerdings ist, wie die „Germania" berichtet, im Unterrichtsministerium zur Sprache gekommen, ob in den Stundenplan, außer den Turnübungen auch das Erlernen des Schwimmens mit aufgenommen werden solle. Eine Anfrage beim Kriegsministerium habe ergeben, daß bei den zum Militairdienst ausgehobenen Mannschaften nur 4 % das Schwimmen bereits erlernt hätten, 96 % hingegen den Schwimmunterricht durch die Militairbehörde erhielten. Es hat sich als empfehlenswerth herausgestellt, daß anstatt des Turnens in den Monaten Juni, Juli und August der Schwimmunterricht eingeschoben werde. Beide Uebungen in den Stundenplan mit aufzunehmen, ist nicht thunlich erschienen, da Zeit und Raum hier wesentlich mitsprechen. Bei Ertheilung des Schwimmunterrichts hat man auf die Turnlehrer Rücksicht genommen. Solche, welche noch nicht das Schwimmen erlernt, beabsichtigt man auf Staatskosten ausbilden zu lassen. Auch beabsichtigt man dann die Errichtung von Schwimmanstalten vornehmlich für die Schüler der Gymnasien und Realschulen. Endgiltig ist indessen in dieser Sache noch nichts entschieden.

— Fürst Bismarck und Graf Moltke haben bekanntlich von den Vätern unserer Stadt das Ehrenbürgerrecht erhalten und der berühmte Maler Mentzel ist mit der Ausfertigung der künstlerischen Embleme der Diploms betraut worden. Für diese Arbeit verlangt nun Hr. Mentzel, der „Elb. Ztg." zufolge, 700 Friedrichsdor, eine Summe, welche einem guten Theil der Stadtverordneten über alle Begriffe der sprüchwörtlich gewordenen Oeconomie in städtischen Finanzangelegenheiten geht. Die Angelegenheit wird demnächst in der Stadtverordnetenversammlung zur Sprache gelangen.

— Für die Zeit vom 20. bis zum 22. September wird jetzt eine Generalversammlung der Altkatholiken nach Köln berufen.

Fulda, 29. Aug. Die Dauer der auf den 17. k. Mts. dahier anberaumten Conferenz der deutschen Bischöfe, welcher auch diesmal der Erzbischof von Cöln präsidiren wird, ist auf drei Tage festgesetzt. Als erster Gegenstand der Tagesordnung wird eine eingehende Berathung über die Stellung der Ordensgesellschaften in den einzelnen deutschen Staaten, sowie über die damit im Zusammenhange stehenden jüngsten Ereignisse genannt. Von süddeutschen Bischöfen wird, wie in clericalen Kreisen verlautet, nur der Bischof von Speyer nicht zu der Conferenz erscheinen.

Speyer, 29. Aug. In der heutigen Schlußsitzung der Jahres-Versammlung der Gustav-Adolph-Stiftung erhielt die Hauptliebesgabe von 5280 Thalern die Gemeinde Schroda in Posen.

Oesterreich.

Die Ministerkrise in Ungarn ist vertagt worden. „Außer dem Justizminister, welcher unterhaus-Präsident wird", meldet „Pesti Naplo", „behalten alle übrigen Minister ihre Portefeuilles, und die Deak-Partei und die Regierung werden bei Eröffnung des Reichstages in imponirender Einheit in die gesetzgeberische Action eintreten. Von der Regierung hängt es ab, daß dieses auch künftig der Fall sei." — Die feierliche Eröffnung des ungarischen Reichstages findet am 3. September Nachmittags im Thronsaale in Ofen statt.

England.

London, 31. August. Die Königin wird am 6. September Balmoral verlassen und nach Dundee gehen. Wie es heißt wird die Königin kurze Zeit in Aberdeen, Elgin und Inverneß verweilen. — Vom Schauplatze der Herbstmanöver ist als bedeutendes Ereigniß zu melden, daß General Lord Mark Kerr mit seinem Stabe in ein gewaltiges Wespennest gerieth und übel zugerichtet wurde. Die erbitterten kleinen Feinde machten sich so unangenehm, daß eine ganze Division einen Umweg einschlagen mußte. — Ueber die gegenwärtigen Streitigkeiten zwischen Capital und Arbeit hat Lord Derby eine längere Rede vor dem Verein der Landwirthe in Bury gehalten. Der gegenwärtige Zustand, meinte der Lord, ist ein ungewöhnlicher und kann nicht so bleiben. Indeß könne man es dem Arbeiter keineswegs verargen, wenn er höhere Löhne zu erzielen suche. Nur frage es sich, ob er nicht in seinem Interesse handeln würde, mäßige Ansprüche zu stellen. Eine Reaction werde in wenigen Jahren erfolgen, vorläufig müßten die Arbeitgeber wenig Arbeitskraft in Anspruch nehmen und sich, wie immer, wenn ein Gegenstand schwer zu haben ist, auf das Nöthigste beschränken. — Die Arbeiter in den Kohlengruben von Westyorkshire verlangen, angesichts der hohen Kohlenpreise und der großen Nachfrage nach Arbeit, 25 Procent Lohnerhöhung; eine Deputation soll am nächsten Mittwoch, 4. Sept. mit den Grubenbesitzern verhandeln.

Frankreich.

Paris, 31. Aug. Die „République Française", das Organ Gambettas, schildert die Lage der Republikaner in folgender Weise: „In jetziger Zeit werden die Republikaner mitunter als Feinde, stets als Verdächtige von den Beamten der Republik behandelt. Herr Jules Simon liefert unsere Kinder den Congregationen aus, die Priester organisiren frei, unter der Schminke der Religion und der Wallfahrten, politische Kundgebungen und eine royalistische Agitation; die Bischöfe versuchen unter dem Vorwande katholischer Arbeitervereine die Errichtung geheimer Gesellschaften in Frankreich, welche in Rom ihr Stichwort und Weisungen für ihre Richtung entgegennehmen. Während derselben Zeit untersagt man es im Namen der Ordnung und des politischen Friedens, wenn die Republikaner sich versammeln wollen, um sich über die Interessen der Republik zu unterhalten. Wenn Herr Thiers sich einbildet, daß er auf diesem Wege die Monarchisten aller Art für die conservative Republik gewinnen wird, so ist er in schwerem Irrthume. Was er auch thun mag, er wird sie nie zufrieden stellen, es sei denn, daß er ihnen alle Thüren und Thore öffnet und sie einladet, sich an seinen Platz zu setzen. Es ist indeß seine Sache, wenn es ihm gefällt, seine Nachgiebigkeit gegen die Royalisten so weit zu treiben."

— Wie aus den Berichten über die Verhandlungen der französischen Generalräthe hervorgeht, bildet die Unterrichtsfrage für die meisten derselben den Hauptgegenstand und es ist bekannt, daß sich diese Körperschaften fast alle für den obligatorischen, in überwiegender Mehrzahl auch für den weltlichen Unterricht ausgesprochen haben. Nicht ohne Interesse wird die Haltung des französischen Clerus dieser Frage gegenüber auch für das Ausland sein. Bischof Dupanloup hat bekanntlich gegen den obligatorischen Unterricht gar nichts einzuwenden, nur müßte der Einfluß des Clerus auf denselben gegen alle Wechselfälle sichergestellt sein. Dieselben Maximen scheinen sich des gesammten französischen Episkopats bemächtigt zu haben.

Amerika.

Newyork, 16. August. Die Waffenhandel-Controverse verspricht in ein neues Stadium zu treten. Ein Herr Canisius, welcher zur Zeit des Secessionskrieges amerikanischer Consul in Wien war, macht bekannt, daß damals von deutschen Regierungen Waffen an die Agenten der Südländer verkauft wurden und daß amerikanischen Vorstellungen durch die Erklärung begegnet wurde, man könne dabei nichts thun, weil der Waffenverkauf ein freies Gewerbe sei. — Herr Greeley macht Reisen in den Neu-England-Staaten. Er benimmt sich dabei excentrischer und hält mehr Reden, als Denen, die ihn gebrauchen wollen, lieb ist. Für einen Präsidentschafts-Candidaten, besonders einen solchen, ist Reden Blech, Schweigen Gold. — Wie hiesige Tagesblätter melden, soll die preußische Regierung 80,000 verbesserte Chassepot-Gewehre mit dazu gehörigen metallischen Patronen in Colt's Waffenfabrik in Hartford bestellt haben. (N.-Y.-H. Z.)

Danzig, den 1. September

* Wie wir erfahren, sind zur bevorstehenden Säcularfeier in Marienburg auch die Herren Gustav Freitag, F. Kreyßig und Professor v. Treitchke, die sich literarisch um das Fest verdient gemacht haben, als Ehrengäste der Provinz eingeladen worden.

— Je mehr das Verfahren der Einziehung von Wechseln durch Postmandat in der Geschäftswelt Eingang gefunden hat, desto lebhafter ist es als ein Mangel empfunden worden, daß falls der Schuldner nicht zahlt, ein rechtzeitiger Protest auch bei sofortiger Rücksendung des Mandats bisher nur in den seltensten Fällen zu erreichen war. Diesem Mangel sucht die Postverordnung vom 27. August d. J. abzuhelfen. Nach derselben steht es dem Auftraggeber frei, zu verlangen, daß das Postmandat und dessen Anlage nach einmaliger vergeblicher Vorzeigung nicht an ihn zurück-, sondern an eine andere Person weitergesandt werden soll. Dies Verlangen soll unter Angabe der vollständigen Adresse dieser Person durch den Vermerk: „Sofort an N. in N." auf der Rückseite des Mandats ausgedrückt werden. Dadurch ist dem Auftraggeber das Mittel geboten, Namen und Wohnort eines Rechtsanwals oder einer anderen zur Aufnahme von Protesten befugten Person anzugeben, an welche dann der Wechsel im Nichtzahlungsfalle von der Postanstalt sofort weitergegeben oder unter Recommandation kostenfrei weitergesandt wird. Macht der Absender von diesem Mittel Gebrauch, so thut er gut, den Rechtsanwalt auf den möglichen Fall der Ueberweisung des Wechsels brieflich vorzubereiten, damit Jener weiß, was er zu thun habe.

* Der „Neue Elbinger Anzeiger", das Lokal-Organ der Elbinger Fortschrittspartei, ist vom 1. September ab an die Herren Hambruch, A. Philips jun. und Bollbaum käuflich übergangen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. Septbr. Angekommen 4 Uhr 30 Min.

		Crs.v.31.			Crs.v.31.
Weizen Sept.	83	—	Wstp. 3½% Pfd.	83	83
Sept.-Oct.	81⅝	—	do. 4% do.	92½	92
Rogg. fester,			do. 4½% do.	99 6/8	99 6/8
Sept. . . .	53 4/8	—	do. 5% do.	103 2/8	103
Sept.-Oct.	53 4/8	—	Lombarden . . .	131	131 4/8
April-Mai	53 7/8	—	Franzosen	206 4/8	207 6/8
Petroleum,			Rumänier . . .	47	46 2/8
Sept. 200 ℔.	13 6/24	—	Neue franz. 5% R.	83 5/8	83 6/8
Rüböl loco	23	—	Oester. Creditanst.	209 4/8	210
Spirit. fester			Türken (5%) . .	51 3/8	51 4/8
Sept. . . .	22 26	—	Oester. Silberrente	65 3/8	65 7/8
Sept.-Oct.	20 4	—	Ruff. Banknoten .	81⅝	82 2/8
Pr. 4½% conf.	103 3/8	103 2/8	Oester. Banknoten	91 7/16	92 2/8
Pr Staatsschldf.	91 4/8	91 4/8	Wechselcrs. Lond.	—	6.20 7/8

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 31. August. (Emil Salomon.) Das Angebot von Capitalien zu hypothekarischen Anlagen, sowohl von Institutionen, öffentlichen Kassen, als auch von Privaten dauert ununterbrochen fort und fehlt es namentlich an Offerten in Summen bis 20,000 ℛ in feinen Stadtgegenden. Der Zinsfuß stellt sich auf 4½—5% für erste Stelle je nach Gegend und sonstige Sicherheit. — Zweite und fernere Eintragungen bedingen 5½—6% in nicht zu großen Abschnitten. Erste Hypotheken auf Rittergüter innerhalb des mit 24 zu capitalisirenden Grundsteuer-Reinertrages gefragt und gut zu lassen, für zweite Stellen kein Begehr. Kreis- und Stadt-Obligationen zu Capitalsanlagen gefragt; 5% 100½ Geld, 4½% Schlesische 95 Geld, 4½% Posener 95 Br., Finsterwalder 5% Stadtobligationen 98½% Gd.

Meteorologische Depesche vom 2. Septbr.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	335,7	+11,4	SO	mäßig	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	338,1	+10,2	SO	schwach	wenig bewölkt.
Stockholm.	335,5	+10,6	WSW	schwach	heiter.
Moskau .	334,7	+ 7,5	NW	schwach	heiter.
Memel .	337,6	+12 6	W	mäßig	trübe.
Flensburg.	337,0	+10,1	SW	schwach	bedeckt.
Königsberg	337,9	+10,5	SW	s. schw	wolkig.
Danzig .	337,6	+10,2	Windst	—	bedeckt, Regen.
Putbus	335,1	+ 9,3	SW	schwach	heiter.
Stettin	338,8	+10,2	W	schwach	heiter.
Helder. . . .	337,6	+12,3	S	s. schw.	—
Berlin	337,9	+10,0	S	schwach	heiter.
Brüssel .	337,4	+13,3	S	schwach	schön.
Köln	336,7	+10,6	S	schwach	sehr heiter.
Wiesbaden	334,6	+ 7,2	SW	stille	völlig heiter.
Trier . . .	333,4	+ 7,2	NO	schwach	heiter, neblig.
Paris . . .	337,8	+11,1	SO	schwach	schön.

Ƶ Literarisches.

Um Scepter und Kronen, Zeitraum von Samarow. (Stuttgart bei Hallberger.) Eine Erzählung, welche ihren Stoff den großen Momenten der nächstvergangenen Zeitgeschichte entnimmt, kann zwar sicher auf das ganz besondere Interesse ihrer Leser rechnen, denn von dem, was wir Alle selbst erlebt, nicht nur die novellistische Schilderung des Thatsächlichen zu lesen, sondern eingeführt zu werden in die geheimen Werkstätten, in denen die Ereignisse sich vorbereiteten, zu beobachten das Schwanken und Erwägen, das Berathen und Entscheiden, kennen zu lernen die Triebfedern, welche bewegt werden mußten und sich bewegten, um das Resultat zu zeitigen, welches Scepter und Kronen durcheinander wirbelte und schließlich ein neues Deutsches Reich schuf, das reizt jeden deutschen Leser und muß dem Buche eine im weitesten Sinne günstige Aufnahme verschaffen. Aber solche Darstellung hat auch ihre Schwierigkeiten. Der dichterischen Freiheit ist auf diesem Gebiete wenig Spielraum gelassen, die Arbeit des Novellisten wird unwillkürlich eine Art Eiertanz, die dargestellten Menschen, historische Personen, leben noch sämmtlich und würden wohl gegen jede ungeschminkte Schilderung ihrer Persönlichkeit wie des kleinen und großen Intriguenkampfes, der damals die Entschlüsse aller Regierenden bestimmte, lebhaft protestiren lassen. Endlich ist fast jeder Leser mehr oder minder zu eigener Controle berufen, denn in unserer Zeit der vollkommenen Oeffentlichkeit verbirgt sich kaum ein Hauptzug historischer Ereignisse und ihrer Bedingungen der Kenntniß Aller. Diese Schwierigkeiten hat der Verfasser, der seinen wahren Namen unter einem Pseudonym verbirgt, mit vielem Geschick, wenn auch oft auf Kosten eben jener ungeschminkten Wahrhaftigkeit, überwunden. Er scheint eingeweiht selbst in die intimsten Beziehungen, hat sichtlich hinter den Coulissen gestanden vor Beginn jenes historischen Dramas, weiß jedenfalls noch viel mehr als er erzählt. Aber um Niemanden zu verletzen, hat er sich zu einer Schönmalerei entschlossen, die alle hohen Acteurs als selbstlose, opferbereite, ganz vortreffliche, höchstens manchmal etwas schwache und unentschlossene Menschen hinstellt, die nur durch Mißverständnisse und Versäumnisse ihrem Geschicke verfallen. Das schädigt nicht nur die Wahrheit, sondern auch den künstlerischen Werth des Buches. Denn ein inneres Verschulden, liege es im Character der Handlungen, muß das Unglück als Sühne dafür ästhetisch motiviren; den Held des Romanes meinen wir, der hier unstreitig der König von Hannover mit seinen Platen, Meding, Ono Klopp ist — geräth kaum jemals in einen Conflict, in dem es keinen andern Ausweg giebt, als den Untergang, sondern Georg zieht in aller Liebe und Freundschaft für König Wilhelm gegen Preußen in den Krieg, der Welfenfürst „bis an's Ende aller Dinge" wird zum schmiegsamen, hochherzigen, stets versöhnlichen Ideal aller Bundestreue. Die hannöverschen Herrschaften kennt und liebt der Verfasser am meisten, schwächer und durchaus nicht im Character der Persönlichkeiten, sind in einem Gespräch Manteuffel und Bismarck behandelt, welche letztere der so sehr hofkundige Verfasser vorahnend bereits lange vor dem Kriege beharrlich zum Grafen macht. Sehr viel Talent und Kunst spricht sich in Behandlung der Nebenpartien aus. Die Partie auf dem Pfarrhofe und im Schlosse des hannöverschen Landedelmanns, die Scenen in den Wiener Salons, im Boudoir der Demimonde, auf der Schauspielerkneipe, sind trotz der fast zu knappen Behandlung reizend. Das ganze Buch liest sich Dank dem interessanten Stoffe und der kundigen geschickten Hand des Verfassers sehr gut, es spannt und unterhält in hohem Grade.

---

* Die Deutsche Warte. Zweites August-Heft enthält: Die Culturgeschichte und die Aufklärung. Von O. Henne-Am Rhyn. Die religiöse Frage der Gegenwart im Lichte von zwei Erstlingsschriften Schleiermachers. Von Ludwig Fensch. Zur Erinnerung an Rudolph Köpke. Von Hans Prutz. Ein deutscher Antibarbarus. Von Bruno Meyer. Römische Briefe. Von Gustav Floerke. Historisch-politische Umschau. Bücherschau. Todtenschau: Carlos Benito Juarez. Johann Rudolph Thorbecke. Elié Frédéric Forey.

— Die am 31. August ausgegebene No. 32 der „Gegenwart" von Paul Lindau, Verlag von Georg Stilke in Berlin, enthält: Die Kaiseridee. Von F. Michelis-Braunsberg. — Russische Erdichtungen und ein vergessenes Geschichtsblatt. Von Karl Blind. III. — Die psychische Entartung der spanischen Dynastie. Eine psychologische Skizze von Th. Puschmann. — Von der kurischen Nehrung. Von Braun-Wiesbaden. I. — Literatur und Kunst: Kleine Mittheilungen aus Gesprächen mit Cornelius. Von Hermann Hettner. — Unsere Classiker und unsere Universitäten. Von Paul Lindau. — Uebergang nicht Untergang. Von Klaus Groth. — Aus der Hauptstadt: J. B. von Schweitzers Original-Lustspiel „Die Eidechse" in fünf Acten von F. H. Kugler. — Offene Briefe und Antworten. An Balduin Groller.

* Damit zum Ernst die Heiterkeit nicht fehle, hat ein Hr. Cornelius Steblin, Handlungsreisender, so eben einen „Prospect zu der Marienburger Säcular-Fest-Zeitung" versandt. (Gedruckt in der Expedition des Kreisblattes in Elbing.) Als Redacteur des Prospects, also vermuthlich auch der Zeitung, scheint einer der talentvollsten Schüler Carlchen Miesnicks gewonnen zu sein. Als Stilproben erlauben wir uns zur Erheiterung der Leser den Eingang und den Schluß des Prospects mitzutheilen. Zum Eingange heißt es: „Da hier in Marienburg zur Vereinigung Preußens eine Zeitung zum Interesse des Publikums herausgegeben wird, worin wir alles haben, was das Herz begehrt, und auf die Feier deutet. Wie schön ist es, wenn man sagen kann, ich möchte die Festzeitung haben. Man liest und findet darin so etwas Schönes, Ernstes und Ergötzendes. Wie schön ist es, das Lob einer Zeitung aussprechen zu können, wie hier von dieser Zeitung der Fall ist. Wir wollen nun anmerken: mit was die Zeitung anfangen, fortsetzen und wie dieselbe vollenden soll." Zum Schluß heißt es: „Die Zeitung ist im großen Druckformat groß und deutlich gedruckt, 2 bis 3 Bogen stark und wird gewiß von Jedermann gerne gelesen werden, indem so etwas Schönes, wie diese Zeitung sein wird, noch nie dagewesen ist und nie wiederkommen wird. Der Preis dieser Zeitung, welche hier angepriesen, wird mit dem billigen Preise von 2½ Sgr. ausgegeben werden."

— Aus dem Engadin schreibt man dem „Fr. Rhätier": Am 20. d. bestiegen 4 Engländer mit 3 Führern den Piz Morteratsch! Auf der Rückkehr machten sie mit Zustimmung der Führer eine Rutschpartie und stürzten in eine Gletscherspalte, aber glücklicherweise auf eine Schneebrücke, so daß sie unverletzt, blos etwas geschwollen und gerissen, herausgeholt werden konnten, 6 von den 7 machten diese Fahrt in die Gletscherspalte mit. Einem blieb das Vergnügen versagt, indem er oben blieb. Die Herren hatten von Glück zu reden. Wäre die Schneebrücke nicht gewesen, so wären sie im bodenlosen Schlunde verschwunden, wäre die Gletscherspalte nicht gewesen, so harrte ihrer statt derselben eine 1900' hohe Wand, über welche hinunter der Rutsch ein Pendant zur ersten Ersteigung des Matterhorns gewesen wäre. Gottlob blieb größeres Unglück verhütet.

Bekanntmachung.

Auf Ersuchen des Herrn Provinzial-Steuer-Directors machen wir darauf aufmerksam, daß einzelne Exemplare des mit dem 1. October c. in Anwendung kommenden neuen Regulativs vom 31. Mai d. J. über das beim Eingange und Ausgange seewärts durch die Weichselmündungen zu beobachtende Verfahren in Bezug auf das Zollwesen gegen Erlegung der Papier- und Druckkosten von dem hiesigen Königl. Haupt-Zoll-Amte bezogen werden können.

Danzig, den 30. August 1872.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Albrecht.

Ausrangirte Bekleidungsstücke

vom Bezirks-Commando Danzig getragen, am 6. September c., Vormittags 9 Uhr, in der Mausengasse zum Verkauf.

Kundmachung.

Wir beehren uns zur gefälligen Kenntniß zu bringen, daß am 12. August l. J. die Theilstrecke Altsohl-Ruttek der Linie Pest-Ruttek dem öffentlichen Verkehre übergeben wurde, welche im Anschlusse an die k. k. priv. Kaschau-Oderberger Bahn die kürzeste Verbindung von Pest nach Breslau, Stettin, Berlin, Hamburg, Warschau &c. herstellt.

Unsere gegenwärtigen Local- und die demnächst erscheinenden, bereits vereinbarten directen Tarife übersenden wir auf Verlangen durch Postnachnahme der Selbstkosten.

Pest, den 21. August 1872.

Die Direction der k. ungarischen Staatsbahnen

Heute Dienstag, den 3. September, Fortsetzung der Auction in der Frauengasse No. 51 über den Mobiliar-Nachlaß des Herrn Archidiakonus **Müller**, von 10 Uhr Vormittags ab. (3972)

Nothwanger, Auctionator.

In unserm Verlage erscheint am 12. September und wird in Marienburg, sowie in allen grösseren Städten ausgegeben:

Illustr. Textblatt
zur
Westpr. Säcularfeier.

Inhalt: Festgruss, hist. Rückblick. Festprogramm. Schloss und Stadt Marienburg. Aufruf von Treitschke. **Beschreibung** und **Abbildung des Siemering'schen Denkmals Friedrichs des Grossen etc.**

Mit zahlreichen Illustrationen. Gr. Imper.-Format. Preis 5 Sgr.

Geschäftsanzeigen

aller Art, die durch das Illustr. Festblatt die weiteste Verbreitung finden, werden mit 2½ Sgr. pro Zeile berechnet und sind bis spätestens

den 6. September cr.

an die unterzeichnete Buchhandlung einzusenden.

Neumann-Hartmanns Verlag in Elbing,
Edw. Schloemp.

Wir bitten dieses Unternehmen nicht mit ähnlichen von Colporteuren durch Prospecte angezeigten Blättern zu verwechseln.

Unser Comtoir befindet sich jetzt

Milchkannengasse 6

(Speicherinsel).

Richd. Dühren & Co.

Greifswalder Pferdelotterie.

Ziehung am 6. Sept. d. J. Loose à 1 Rt. bei **J. E. Eckstaedt, F. Isecke** in Lauenburg.

Elbinger
Equipagen- u. Zuchtvieh-Verloosung.

Ziehung den 19. Septbr. c.

Verloosung von **Equipagen, Pferden, edlen Zuchtstieren, Kühen, Jungvieh und Böcken, div. Wirthschaftsutensilien** (Nähmaschinen &c.) 5000 Loose mit 400 Gewinnen.

Loose à 1 Thlr.

sind zu beziehen von dem General-Agenten Herrn **Edwin Schloemp** in **Elbing**, Fleischerstraße. In Danzig auch vorräthig **in der Expedition der Danz. Zeitung.**

Jedes zwölfte Loos gewinnt.

Westpreußische
Industrie-Lotterie
in Graudenz.

Ziehung Ende dieses Monats, Loose à 1 Rt. sind zu haben in der Exped. d. Ztg.

Ungarische
Weintrauben
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4.

Säcke-Verleih-Geschäft
von
Herrmann Cohn,
Hundegasse No. 33.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens**, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: **R. R. R. poste restante** frco. Weimar. (129)

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage am hiesigen Platze

Langgasse 49
neben dem Rathhause
ein
Leinen- & Wäsche-Fabrik-Geschäft

eröffne.

Durch **mehrjährige Thätigkeit** in den größten Fabriken genügende **Fachkenntnisse** erworben, hoffe ich jeder darin gewünschten **Anforderung** genügen zu können.

Dieses **Unternehmen** einer gütigen Beachtung empfehlend, zeichne, indem ich zugleich bei reeller **Bedienung** die **solidesten** Preise verspreche Hochachtungsvoll

Herrmann Schneyder.

Grasmähmaschine Excelsior

der Fabrik J. F. Seiberling & Co., Akron, O.

Ausgezeichnet durch ihre leichte Arbeit und guten Schnitt. Nach Aussage der Academien zu **Halle, Hohenheim** und **Poppelsdorf** die beste ihrer Art. Für Grummet sehr zu empfehlen.

Preis medium bei einer Schnittbreite von 4½ Fuß Pr. Court. Thlr. 200. —
" junior " " " " 4 " " " 180. —
incl. Reservemesser.

Zu beziehen sofort unter Garantie der Leistung von

Paul Giffhorn,
Braunschweig.
(3912)

Progymnasium zu Neumark Westpr.

Das neue Schuljahr an der hiesigen Anstalt, welche die Schüler bis zur **Prima** vorbereitet, beginnt **Mittwoch, den 11. September.** Anmeldungen neu eintretender Schüler werden vom Unterzeichneten vorzugsweise den 8., 9. und 10. September entgegengenommen. Auch ertheilt derselbe bereitwilligst jede über Pensionen und dergleichen gewünschte Auskunft.

Neumark Westpr., den 21. August 1872.

Der Progymnasial-Rector.
Michels.

Homöopathische
Central-Apotheke.
Fr. Hendewerk,
Apotheker in Danzig.

Getrocknete Blaubeeren

empfiehlt jedes Quantum
G. F. Glasenapp's Ww., Cöslin.

O. M. Bade,
Kaiserlich Deutscher Consul,
Christiania
(Hauptstadt Norwegens)
empfiehlt sein neu errichtetes
Commissions-, Agentur- und Incassogeschäft,
letzteres für ganz Norwegen u. Schweden.

Geschwächten,

namentl. durch **Jugendsünden (Selbstbefleckung) Ausschweifung** und **Ansteckung im Zeugungs- und Nervensystem.** Zerrütteten kann **reelle, sichere** und **dauernde Hilfe** verheißen werden durch das bekannte, bereits in 73 **Auflagen (200000 Exemplaren)** verbreitete Buch:

Die Selbstbewahrung.

Von **Dr. Retau. Mit 27 pathol.-anatom. Abbild.** Preis 1 Rt.

☞ Nachweislich verdanken demselben binnen 4 Jahren **über 15000 Personen die Wiederherstellung ihrer Gesundheit.** ☜ — Ueber **Zweck** und **Erfolg** dieses Buches wurden allen **Regierungen** in einer **besonderen Denkschrift** Bericht erstattet. Verlag von **G. Poenicke's** Schulbuchhandlung in **Leipzig** und dort, sowie in jeder Buchhandlung, in **Danzig** bei **L. G. Homann,** zu bekommen.

Specialität
Central-Luftheizung und **Ventilation** für Wohn-Gebäude, Schulen, Kirchen, Malzdarren, Trocken-Anlagen, Fabriken &c.

Boyer & Consorten,
309) in Ludwigshafen a. Rh.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben Franzosen (Blatta orientalis), Motten &c. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähr. Garantie. **Auch** empfehle meine Präparate zur Vertilgung qu. Ungeziefers.

Wilh. Dreyling, Kgl. app. Kammerjäger, Heiligegeistgasse 60, vis-à-vis d. Gewerbeh.

Gegen **10 Sgr.** wird frei zugesandt: Heilung aller **Nervenleiden, Epilepsie, Geschlechtsschwäche. Dr. Druschke's Aerztl. Institut Berlin,** Sebastianstr. 39.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

---

ohne Medicin.

Brust- u. Lungen-

kranke finden auf naturgemässem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen **radicale Heilung** ihres Leidens

ohne Medicin.

Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. durch Dir. **J. H. Fickert,** Berlin, **Wall-Strasse No. 23.**

ohne Medicin. ohne Medicin. **ohne Medicin.**

Perubalsam-Seife,

von **medizinischen Autoritäten** unter allen ähnlichen Erzeugnissen erprobt und als das vorzüglichste bestätigt in Heilung spröder, aufgesprungener Haut, radikaler Entfernung von Sonnenbrand, Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, sogenannten Mitessern, Hautbläschen, starker Gesichtsröthe, Gelbheit Flechten und Schärfe, bei Kindern von Kopf- und Gesichtsausschlag, als vorzüglichste Toilettenseife, empfiehlt die Parfümerie- und Toiletten-Seifen-Fabrik von

Paul Schwarzlose,
Potsdam.

Zu haben in Stücken à 6 Sgr. in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

Didier's
Gesundheits Senfkörner

sind wieder von Paris eingetroffen und echt zu haben in der Parfümerie- und Seifen-Handlung von

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Goldfische, Muscheln
und
Aquariumgegenstände
empfiehlt in großer Auswahl
August Hoffmann,
Heiligegeistgasse No. 26.

Zum Empfang unseres allverehrten Kaisers und Königs

Fahnen,

waschächt. Der neue **Reichs-Adler** in den Reichsfarben nach Allerhöchster Bestimmung.

Bonner Fahnenfabrik. Bonn.

No. 7345 und 7463

kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Zur Säcularfeier in Marienburg empfehle

Bouquets

von den seltensten Blumen, geschmackvoll gewunden und in allen Größen von 1—10 Rt.

Rechtzeitige geneigte Bestellungen werden auf's pünktlichste ausgeführt und Versendungen nach auswärts besorgt.

Dirschau. (3131) **C. Stutzke.**

Engros-Läger von
Reismehl, Reiskleie

in allen Qualitäten, anerkannt billigstes Viehfutter. (3914)

Georg Reepen & Co.,
Bremen.

Actien-Zucker-Fabrik Liessau.

Vom 1. bis 15. October c. offeriren wir 1200 Centner Melasse à 40 Sgr. pr. Ctr. frei ab Bahnhof Dirschau.

Ueber die günstigen Erfolge als Viehfutter wird auf Befragen Herr Gutsbesitzer **Focking,** Dirschauerfelde, gerne Auskunft ertheilen.

Das Directorium.

Bestellungen auf Ziegelsteine sowie Biberschwänze

vorzüglicher Qualität nimmt entgegen

Eduard Rose,
(3709) Poggenpfuhl 8.

Guts-Verkauf.

Ein Gut in der Nähe einer **Stadt und einer neu projektirten Eisenbahn im Regierungsbezirk Königsberg.** Areal circa **3500 Morgen,** davon **1300 Mrg. guter Roggenboden, 800 Mrg.** leichter Boden, **100 Mrg. Brachland, 300 Mrg. Wiesen,** ca. **1000 Mrg. Forst.** Forderung **65000 Thlr.** Anzahlung **25,000 Thlr.** Zahlungsfähigen **Selbstkäufern** ertheilt **nähere Auskunft der Candidat der Staatswissenschaften u. Administrator Hermann Jüngling in Berlin,** Mohrenstraße 58.

---

100 Artillerie-Wagenachsen von 100—150 Pfd. **Schwere mit abgedrehtem Schenkel, mittlere Bank 3' 3", Schenkel 15", ferner Wagenreifen, Bolzen, Muttern, Schrauben, Ringe, Durchmesser 11", Aufhalteketten &c. in großer Auswahl offerirt billigst**

W. D. Löschmann,
Kohlenmarkt No. 3.

Ein Kruggrundstück

mit Land bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter No. 3908 durch die Expedition d. Ztg.

Eine Hakenbude mit Schank und Grützerei, wozu 13 kulm. Mrg. Land gehören, hat zu verkaufen **J. Wiens,** Tiege.

Eine Schimmelstute 5' 5" groß, 9 Jahre alt, elegantes Wagenpferd, fehlerfrei, zu verkaufen Neufahrwasser. Olivaerstraße 66.

---

400 starke Zuchthammel

am liebsten Southdown, werden zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe werden erbeten Brodbänkengasse 31, Comt., 1 Tr. h.

Ungewaschene Lammwollen

kauft zu höchsten Preisen und erbittet bemusterte Offerten die Wollhandlung von

M. Jacoby,
Königsberg i. Pr., Steindamm No. 32.

Auf dem Gute Zankenczin, ¾ Meilen von Danzig, an der Chaussee gelegen, ist vom 1. October ab die Milch von 40 Kühen an e. cautionsfäh. Abn. zu überl. Näh. das.

Ein Seifensieder,

in Grün- und Weißsiederei bewandert, sucht Stellung. Adr. unter **H. 129** befördert die Annonc.-Exp. von **Haasenstein & Vogler** (General-Agent **August Fröse**) in Danzig.

Eine Erzieherin, musikalisch, der französischen Sprache mächtig und befähigt, jüngere Kinder zu unterrichten, wird auf einem Gute in der Nähe Danzigs gesucht. Meldung, am liebsten persönliche Vorstellung, wird auf Neugarten No. 22a erbeten.

Ein Primaner des hiesigen Gymnasiums sucht gegen freie Station in der Stadt eine Hauslehrerstelle. Gef. Offerten sub. 3956 nimmt die Exped. dieser Ztg. an.

Ein junger Mann mit der Versicherungs-Branche u. dopp. Buchführung vertraut, sucht Stellung. Gef. Adressen werden unter No 3897 erbeten.

Eine ordentliche verheirath. Frau sucht eine Stelle als Portière nebst anderw. Beschäftigung im Hause, auch wäre es ihr erwünscht, wenn ihr Mann in dems. Hause als Diener od. dergl. Stellung fände. Adressen sub. 3918 in der Exped. dieser Ztg.

Für vier Kinder auf dem Lande, im Alter von 6—8 Jahren, wird zum 1. October oder 1. Januar ein Elementarlehrer gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe der Bedingungen erbittet man unter Adresse R. L. Kl. Krug Czerwinsk. (3906)

Ich wünsche zwei Töchter geehrter Eltern, welche hier die höhere Töchterschule besuchen, in Pension zu nehmen.

A. Lau, früher Besitzer des engl. Hauses in Elbing, jetzt Wachtstraße No. 2. (3917)

Ein tüchtiger Conditorgehilfe, Garniteur und Marzipanarbeiter, kann sofort placirt werden.

Adressen unter No. 3968 befördert die Expedition d. Ztg.

Eine erfahr. Köchin mit guten Zeugnissen

wolle sich melden Langefuhr No. 48.

Eine Köchin für die Stadt und ein Viehmädchen fürs Land können sich sogleich melden Breitgasse No. 14.

Ein nettes gewandtes Ladenmädchen, das im Material-Gesch. bewandert ist u. poln. spr. empf. **J. Hardegen,** Goldschmiede. 6.

Eine anst. Kellnerin findet Stellung in der Wallhalla, 3. Damm 8.

Einen Gehilfen

für unser Materialwaaren- und Destillations-Geschäft, flotten Expedienten, der polnischen Sprache mächtig und mit guten Empfehlungen, suchen

Lindner & Co.,
(3880) Graudenz.

Ein cautionsfähiger Gutsadministrator, welcher 2—3000 Thlr. Caution stellen kann, wird von sofort auch später gewünscht. Reflectanten belieben ihre Adressen unter 3881 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ein gewandtes anständ. junges Mädchen wünscht in einem auswärtigen oder hiesigen Weißwaaren-, Tapisserie- oder Confections-Gesch. placirt zu werden. Adressen unter 3941 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine gebildete ältere Dame, welche im Stande ist, selbstständig die Wirthschaft zu führen und die Kinder bei den Schularbeiten zu unterstützen, möge ihre Adresse unter 3928 in der Exp. d. Ztg. einreichen.

Ein h. Lehrer wird sofort gesucht.
J. Wiens, Tiege pr. Tiegenhof.

Ein Sattler, der zugleich **Riemer** und **Tapezierer** ist (verh.), auch die Lederausarbeitung versteht, sucht auf einem Gute entweder in dieser od. einer der nächsten Provinzen ein Engagement. Gef. Adr. werden unter 3955 in d. Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger Commis, der poln. Sprache mächtig, wird für ein Leinen- und Manufakturwaaren-Geschäft sofort zu engagiren gesucht. Adr. unter 3922 in der Exped. d. Ztg.

Pensionäre, am liebsten Schüler, finden noch freundliche Aufnahme. Näh. in **Stadt Marienburg** bei Herrn **Helfert.** (3925)

Ein Beamter, der mit der doppelten Buchführung vertraut ist, wünscht für seine freie Zeit von 4 bis 8 Uhr Abends Beschäftigung. Gef. Offerten nimmt die Exped. d. Ztg. sub 3969 entgegen.

Eine alte gebildete Dame sucht Stellung als Repräsentantin des Hauses. Adressen unter 3923 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Pfarrer auf dem Lande, der sechs Jahre hindurch an einem Gymnasium als Lehrer fungirt hat, wünscht von Michaeli d. Jahres Knaben in sein Haus aufzunehmen, um sie für eine der mittleren Klassen vorzubereiten. Pension incl. Schulgeld 200 Rt. Näheres in der Exped. d. Ztg. (3931)

Ein Besitzer in der Nähe Danzigs wünscht bei seinem 6jährigen Knaben einen wohlerzogenen Knaben gleichen Alters zur Theilnahme am Unterricht wie zum Spielgefährten zu nehmen. Hierauf Reflectirende mögen ihre Adr. in der Exped. d. Ztg. unter No. 3807 abgeben.

Eine Zeichner-Stelle wird gesucht. Adr. unter 3872 werden durch die Expedition dieser Zeitung erbeten. (3872)

Während der **Säcularfeier in Marienburg** ist daselbst Mühlenstr. No. 1020 neben der Loge eine herrschaftliche Wohnung, parterre, bestehend aus 3 zusammenhängend. Zimm. nebst Küche, zu vermiethen. **Wittke.**

Zu den um den Festplatz am Schlosse zu erbauenden Tribünen, von welchen aus sowohl der Festzug, als die Grundsteinlegung wird gesehen werden können, sind Billets bei den unterschriebenen, in Marienburg wohnenden Comité-Mitgliedern zu entnehmen.

Der Preis eines Billets, das zur Benutzung der Tribüne für den 12., 13. und 14. September d. J. berechtigt, beträgt bis zum 4. d. Monats 1 Rt., vom 5. ab dagegen 3 Rt..

Marienburg, den 26. August 1872.

Das Lokal-Comité für die Westpreußische Säkularfeier.

Keil, Landrath. **Braunschweig,** Zimmermeister. **Dieckhoff,** Bauinspector. **Goertzen,** Rentier. **Heermann,** Prediger. **Horn,** Bürgermeister. Dr. **Marschall,** prakt. Arzt. **Rauch,** Baumeister. **Regier,** Kaufmann. Dr. **Strehlke,** Gymnasial-Director. **Wien,** Domherr. **Boeuchendorff**—Kl. Lesewitz. **Nieß**—Damerau. **Rentel**—Altfelde. **Herm. Stobbe**—Tiegenhof. **Wunderlich**—Schönwiese.

Zoppot.

Hotel Hochbaum Dienstag, den 3. September, Abends 7½ Uhr:

Große Billard-Vorstellung.

Seebad Westerplatte.

Dienstag, den 3. September,
Zur Feier der Schlacht bei Sedan:
Großes
Militär-Doppel-Concert

gegeben von dem Musikcorps des Ost-Preuß. Pionier-Bataillons und des Ost-Preuß. Feld-Artillerie-Regiments No. 1 (3. Abtheilung). Zusammen 40 Musiker.

Bei eintretender Dunkelheit

Große Illumination.

Anfang 5 Uhr. Entree à Person 2½ Sgr.

Fürstenberg. Weyer.

Da Verhältnisse mich zwingen, Danzig zu verlassen, bitte ich Jedem, der noch Forderungen an mich haben sollte, dieselben so bald als möglich an Herrn Secretair **Leue** einzureichen.

v. W. Fz., früher Schmiedegasse 14, jetzt Wallplatz 7—8.

Ungar. Weintrauben,

frische Sendung, besonders schön, empfing

F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.